

Wie ich schon erwähnte, sind Unglücksfälle eine Seltenheit, Unfälle bei der Arbeit dagegen sehr häufig. So passierte es meiner Nachbarin, daß ihr infolge zu schwachen Andrückens der Spule in das Schiff, dieses im vollsten Betriebe herausprang und sämtliche Fäden, die Grundlage zum Teppich, zerriß; sie war zu Schadenersatz verpflichtet, d. h. sie mußte sämtliche Fäden wieder anknüpfen, eine Arbeit, die sie drei volle Tage in Anspruch nahm und wofür sie keinen Lohn erhielt. Ihre Verzweiflung war eine grenzenlose, alle Mädchen, die im gleichen Saale beschäftigt waren, sprangen herbei und halfen der fassungslos Schluchzenden. Ein ander Mal zerbrach die eine die Feder ihres Betriebes; durch die freundliche Hilfe des Aufsehers aber wurde der Schaden repariert, ehe der Direktor ihn bemerkt hatte. Auch die Handschuh- und Strumpfarbeiterinnen müssen manchmal Schadenersatz zahlen, doch ist dies hier ein selten vorkommender Fall, da ruinierte Sachen sich leicht unter der guten Ware verbergen lassen.

Was jedoch an Fabrikeigenthum ruiniert wird, ist unglaublich; die Spulerinnen ruinieren täglich eine Menge Wollsträhnen; sobald ein Strang sich ein klein wenig verwickelt hat, werfen sie ihn in den Lumpen- und Abfallsack, der an jeder Maschine hängt, und greifen zu einem neuen Strang. Auch die Tricotarbeiterinnen verschneiden eine Masse schönen Stoffes, der dann einfach beseitigt wird. So kam es kürzlich in einer Chemnitzer Weberei vor, daß die Aborte der Fabrik durch hineingeworfene Spulen verstopft waren, und die Landwirte den Inhalt als Dung zurückwiesen, weil er zu viel Tricotstoff enthielt. Eine einzige dortige Fabrik verkaufte im vorigen Jahre allein für 15 000 Mark Lumpen, die, wenn die Stoffe nicht leichtsinnig verschnitten würden, kaum auf die halbe Höhe des Preises kämen. Leider muß ich gestehen, daß sehr viele der Mädchen mit einer schlecht unterdrückten Schadenfreude das Fabrikeigenthum ruinieren, und daß das nicht die Anfängerinnen, sondern mehr die besseren Arbeiterinnen, teilweise die Directricen sind. Als ich anfangs